



BILDUNGSWANDERUNG

Köln → Leuven

Die Geschichte von Bitcoin

Eine Zeitreise in 15 Etappen

Von der Gegenwart zurück zu den Cypherpunks

15 Tage · 201 km · 3 Länder · 40 Jahre Bitcoin-Geschichte

19. Juni – 3. Juli 2026

Ein Angebot der BitcoinWalk Community

bitcoinwalk.org

Auf dem Jakobsweg & Via Mosana durch Rheinland, Pays de Herve & Haspengouw

ETAPPE 1 · Köln → Frechen · 12 km · Fr, 19. Juni
Zeitraum: Gegenwart (2024–2026)

Bitcoin im Alltag: Wallets & Self-Custody

Unsere Bildungswanderung beginnt dort, wo Bitcoin heute steht: im Alltag angekommen. Mehr als 200 Millionen Menschen weltweit besitzen Bitcoin. In El Salvador ist es gesetzliches Zahlungsmittel, in der Schweiz kann man damit Steuern bezahlen, und in deutschen Städten akzeptieren immer mehr Geschäfte Bitcoin-Zahlungen.

Das Herzstück der Bitcoin-Nutzung ist das Wallet – die digitale Geldbörse. Dabei gibt es einen fundamentalen Unterschied: Bei einem „custodial Wallet“ (wie bei einer Börse) verwaltet ein Dritter deine Bitcoin. Bei einem „self-custody Wallet“ kontrollierst du selbst deine privaten Schlüssel. Die Bitcoin-Gemeinde hat dafür ein Mantra: „Not your keys, not your coins.“

Hardware-Wallets wie Ledger, Trezor oder die Schweizer BitBox02 speichern die privaten Schlüssel offline auf einem dedizierten Gerät. Mobile Wallets wie BlueWallet oder Muun ermöglichen Zahlungen unterwegs. Und Lightning-Wallets wie Wallet of Satoshi machen Mikrozahlungen in Sekundenbruchteilen möglich.

Die technische Grundlage ist elegant: Jedes Wallet generiert aus einem „Seed“ – einer Folge von 12 oder 24 Wörtern – alle nötigen Schlüssel. Wer diesen Seed sicher verwahrt, hat Zugang zu seinen Bitcoin, egal was mit dem Gerät passiert. Wer ihn verliert, verliert alles. Diese radikale Eigenverantwortung ist Bitcoins größte Stärke – und größte Herausforderung.

Schlüsselpersonen

- Satoshi Nakamoto (Erfinder)
- Andreas Antonopoulos (Educator)
- Jack Dorsey (Block/Square)

Schlüsselbegriffe

- Private Key / Public Key
- Seed Phrase (12/24 Wörter)
- Hot Wallet vs. Cold Wallet
- UTXO-Modell
- Self-Custody vs. Custodial

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

1. Warum ist „Not your keys, not your coins“ so zentral für die Bitcoin-Philosophie?
2. Welche Risiken birgt Self-Custody gegenüber einer Bank?
3. Wie verändert Bitcoin unser Verständnis von Geld und Eigenverantwortung?

Wusstest du?

Es wird geschätzt, dass etwa 3–4 Millionen Bitcoin für immer verloren sind – weil ihre Besitzer die Seed Phrases oder Passwörter vergessen haben. Das sind rund 20% aller jemals erzeugten Bitcoin.

ETAPPE 2 · Frechen → Kerpen · 13 km · Sa, 20. Juni

Zeitraum: 2020er Jahre

Bitcoin Meetups: Die globale Gemeinschaft

Bitcoin ist mehr als Technologie – es ist eine Bewegung. Weltweit treffen sich Menschen regelmäßig in Bitcoin-Meetups: in Kneipen, Cafés, Hackerspaces und Co-Working-Spaces. Von Tokyo bis Berlin, von Lagos bis São Paulo – überall gibt es lokale Communities, die Wissen teilen und Neulinge willkommen heißen.

Im deutschsprachigen Raum hat sich die „Einundzwanzig“-Community als wichtigstes Netzwerk etabliert. Der Name verweist auf die 21 Millionen Bitcoin, die maximal existieren werden. Mit einem populären Podcast, lokalen Meetup-Gruppen in fast jeder größeren Stadt und jährlichen Konferenzen ist Einundzwanzig zum Gravitationszentrum der deutschsprachigen Bitcoin-Szene geworden.

International sind Konferenzen wie die „Bitcoin Conference“ in Miami, „Bitcoin Amsterdam“ und „BTC Prague“ zu Massenveranstaltungen mit Tausenden Teilnehmern gewachsen. Hier mischen sich Entwickler, Unternehmer, Aktivisten und Neugierige. Die Kultur ist einzigartig: gleichzeitig technisch, philosophisch und bisweilen „toxisch“ – ein Begriff, den Bitcoin-Maximalisten mit Stolz tragen.

Das „Orange-Pilling“ – jemanden von Bitcoin zu überzeugen – ist fast ein Sport geworden. Der Begriff stammt aus dem Film Matrix: die orangefarbene Pille statt der blauen. Denn wer Bitcoin einmal verstanden hat, sieht die Welt der Geldpolitik, Inflation und Zentralbanken mit anderen Augen.

Schlüsselpersonen

- Dennis Koray (Einundzwanzig)
- Max Keiser (Bitcoin-Evangelist)
- Michael Saylor (MicroStrategy)

Schlüsselbegriffe

- HODL (Hold On for Dear Life)
- Orange-Pilling
- Bitcoin-Maximalismus
- Proof of Work (in der Community)
- Einundzwanzig / 21 Millionen

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

4. Warum hat Bitcoin eine so leidenschaftliche Community hervorgebracht?
5. Was bedeutet „Bitcoin-Maximalismus“ und ist er gesund oder schädlich?
6. Wie unterscheidet sich Bitcoin-Kultur von anderen Tech-Communities?

Wusstest du?

Der Begriff „HODL“ stammt aus einem betrunkenen Forumsbeitrag von 2013. User „GameKyuubi“ schrieb „I AM HODLING“ statt „HOLDING“. Der Tippfehler wurde zum Schlachtruf einer ganzen Bewegung.

ETAPPE 3 · Kerpen → Düren · 18 km · So, 21. Juni

Zeitraum: Januar 2024

Der Bitcoin-ETF: Wall Street entdeckt Bitcoin

Am 10. Januar 2024 passierte, was viele für unmöglich gehalten hatten: Die US-Börsenaufsicht SEC genehmigte die ersten Spot-Bitcoin-ETFs. BlackRock, Fidelity, Invesco und weitere Finanzgiganten durften nun Börsenprodukte anbieten, die direkt mit echten Bitcoin hinterlegt sind. Es war der Tag, an dem Bitcoin endgültig in der traditionellen Finanzwelt ankam.

Der Weg dorthin war lang und steinig. Bereits 2013 hatten die Winklevoss-Zwillinge – bekannt aus der Facebook-Gründungsgeschichte – den ersten Antrag auf einen Bitcoin-ETF gestellt. Die SEC lehnte jahrelang jeden Antrag ab, mit Verweis auf Marktmanipulation und mangelnden Anlegerschutz. Der Wendepunkt kam 2023, als Grayscale die SEC verklagte und vor Gericht gewann.

BlackRocks iShares Bitcoin Trust (IBIT) wurde zum am schnellsten wachsenden ETF der Geschichte. Innerhalb weniger Wochen flossen Milliarden Dollar in die neuen Produkte. Für viele institutionelle Investoren – Pensionsfonds, Vermögensverwalter, Family Offices – war der ETF der erste regulierte Zugang zu Bitcoin.

Die Bitcoin-Puristen sahen die Entwicklung gespalten: Einerseits bestätigte der ETF Bitcoins Relevanz. Andererseits widersprach er dem Grundgedanken der Selbstverwahrung. Denn wer einen ETF kauft, besitzt keine echten Bitcoin – sondern ein Versprechen von BlackRock. Das Mantra „Not your keys, not your coins“ bekam eine neue Dimension.

Schlüsselpersonen

- Cameron & Tyler Winklevoss (erste ETF-Antragsteller)
- Gary Gensler (SEC-Vorsitzender)
- Larry Fink (BlackRock CEO)
- Barry Silbert (Grayscale/DCG)

Schlüsselbegriffe

- Spot-ETF vs. Futures-ETF
- SEC (Securities and Exchange Commission)
- Institutionelle Adoption
- Grayscale Bitcoin Trust (GBTC)
- Regulierung vs. Dezentralisierung

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

7. Widerspricht ein Bitcoin-ETF dem dezentralen Grundgedanken von Bitcoin?
8. Warum hat die SEC sich so lange gegen einen Spot-ETF gewehrt?

9. Verändert institutionelles Geld den Charakter von Bitcoin?

Wusstest du?

Larry Fink, CEO von BlackRock, nannte Bitcoin 2017 noch einen „Index für Geldwäsche“. 2024 bezeichnete er es als „digitales Gold“ und brachte den erfolgreichsten ETF seiner Firmengeschichte heraus.

ETAPPE 4 · Düren → Langerwehe · 10 km · Mo, 22. Juni

Zeitraum: 7. September 2021

El Salvador: Bitcoin wird Staatswährung

Am 7. September 2021 wurde El Salvador das erste Land der Welt, das Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel einführte. Präsident Nayib Bukele, ein junger, social-media-affiner Politiker, hatte das „Bitcoin-Gesetz“ im Juni durch das Parlament gebracht. Fortan musste jedes Geschäft im Land Bitcoin akzeptieren.

Die Wurzeln lagen in einem kleinen Küstenort namens El Zonte, bekannt als „Bitcoin Beach“. Dort hatte ein anonymes Spender 2019 der Gemeinde Bitcoin geschenkt – unter der Bedingung, dass das Geld nicht in Dollar getauscht wird. Die Fischer, Surflehrer und Ladenbesitzer von El Zonte begannen, untereinander mit Bitcoin zu handeln. Das Experiment funktionierte.

Die Regierung entwickelte die „Chivo Wallet“ und schenkte jedem Bürger 30 Dollar in Bitcoin. Bukele kündigte an, mit vulkanischer Geothermie Bitcoin zu minen – die Bilder eines Vulkans mit Bitcoin-Laser-Augen gingen um die Welt. Er kaufte regelmäßig Bitcoin für die Staatskasse, oft per Twitter ankündigt.

Die internationale Reaktion war gemischt: Der IWF warnte eindringlich, Ratingagenturen stuften El Salvador herab, und viele Ökonomen prophezeiten den Staatsbankrott. Doch Bukele blieb standhaft. Der Kursanstieg von Bitcoin machte die Staatsbestände profitabel, und El Salvador wurde zum Wallfahrtsort für Bitcoin-Enthusiasten aus aller Welt.

Schlüsselpersonen

- Nayib Bukele (Präsident El Salvador)
- Jack Mallers (Strike, Bitcoin Beach)
- Mike Peterson (Bitcoin Beach Initiator)

Schlüsselbegriffe

- Legal Tender (Gesetzliches Zahlungsmittel)
- Bitcoin Beach / El Zonte
- Chivo Wallet
- Vulkan-Mining
- Financial Inclusion

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

10. Kann Bitcoin wirklich armen Ländern helfen, ihr Finanzsystem zu verbessern?
11. Welche Risiken geht ein Staat ein, der Bitcoin als Währung einführt?
12. Was können wir von El Salvadors Experiment lernen?

Wusstest du?

Bukele änderte sein Twitter-Profilbild zu einem Foto mit Laser-Augen – ein Bitcoin-Meme. Er ist wahrscheinlich der einzige Staatspräsident, der öffentlich per Tweet mitteilt: „Just bought the dip! 150 BTC.“

ETAPPE 5 · Langerwehe → Eschweiler · 12 km · Di, 23. Juni

Zeitraum: 2020–2024

Das Halving: Bitcoins eingebaute Geldpolitik

Alle vier Jahre passiert bei Bitcoin etwas Bemerkenswertes: Die Belohnung, die Miner für das Finden eines neuen Blocks erhalten, wird exakt halbiert. Dieses Ereignis heißt „Halving“ und ist in Bitcoins Code unveränderlich festgeschrieben. Es ist Geldpolitik durch Mathematik statt durch Zentralbanker.

Am Anfang, 2009, erhielten Miner 50 Bitcoin pro Block. 2012 wurde das auf 25 halbiert, 2016 auf 12,5, 2020 auf 6,25 und im April 2024 auf 3,125 Bitcoin. Jedes Halving reduziert die Inflationsrate von Bitcoin dramatisch. Nach dem Halving 2024 liegt die jährliche Inflation bei unter 1% – weniger als bei Gold.

Die maximale Gesamtmenge ist auf 21 Millionen Bitcoin begrenzt. Kein Präsident, keine Zentralbank, kein Programmierer kann diese Grenze ändern. Der letzte Bitcoin wird um das Jahr 2140 geschürft. Diese absolute Knappheit ist revolutionär: Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte gibt es ein Gut, dessen Gesamtmenge mathematisch bewiesen endlich ist.

Der anonyme Analyst „PlanB“ entwickelte 2019 das Stock-to-Flow-Modell, das den Bitcoin-Preis anhand der Knappheit vorhersagen sollte. Das Modell wurde berühmt und kontrovers zugleich – es sagte 100.000 Dollar bis Ende 2021 voraus, was nicht eintraf. Dennoch bleibt die grundlegende Logik bestechend: Je knapper ein Gut, desto wertvoller – vorausgesetzt, die Nachfrage bleibt.

Schlüsselpersonen

- PlanB (Stock-to-Flow-Modell)
- Saifedean Ammous (The Bitcoin Standard)
- Friedrich A. von Hayek (Ökonom, Inspiration)

Schlüsselbegriffe

- Halving (Halbierung)
- Block Reward
- 21 Millionen Limit
- Stock-to-Flow-Modell
- Deflationäres Geld vs. Inflation

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

13. Warum ist eine feste Geldmenge besser oder schlechter als eine flexible?
14. Was passiert, wenn alle 21 Millionen Bitcoin geschürft sind?
15. Kann das Stock-to-Flow-Modell den Preis wirklich vorhersagen?

Wusstest du?

Satoshi Nakamoto hat die Halbierungsrate so gewählt, dass sie der Goldförderung ähnelt: Am Anfang findet man viel, mit der Zeit wird es immer schwieriger und seltener. Deshalb wird Bitcoin oft „digitales Gold“ genannt.

ETAPPE 6 · Eschweiler → Aachen · 15 km · Mi, 24. Juni

Zeitraum: 2018–2023

Lightning Network: Bitcoin wird schnell

Bitcoin hat ein fundamentales Skalierungsproblem: Die Blockchain kann nur etwa sieben Transaktionen pro Sekunde verarbeiten. Visa schafft 65.000. Für ein globales Zahlungssystem reicht das bei weitem nicht. Die Lösung: Das Lightning Network, eine zweite Ebene („Layer 2“) auf Bitcoin.

Die Idee wurde 2015 von Joseph Poon und Thaddeus Dryja in einem Whitepaper vorgestellt. Das Prinzip: Zwei Parteien eröffnen einen Zahlungskanal auf der Bitcoin-Blockchain. Innerhalb dieses Kanals können sie beliebig viele Transaktionen durchführen – sofort und fast kostenlos. Erst wenn der Kanal geschlossen wird, wird das Endergebnis auf der Blockchain festgehalten.

Der Clou: Zahlungskanäle lassen sich vernetzen. Wenn Alice einen Kanal mit Bob hat und Bob einen mit Carol, kann Alice über Bob an Carol zahlen – ohne einen eigenen Kanal zu Carol zu benötigen. So entsteht ein globales Netzwerk aus miteinander verbundenen Kanälen: das Lightning Network.

Jack Mallers, ein junger Entwickler aus Chicago, baute mit seiner App „Strike“ eines der ersten benutzerfreundlichen Lightning-Produkte. Er spielte auch eine Schlüsselrolle bei der Bitcoin-Adoption in El Salvador. Heute kann man mit Lightning in Sekundenschnelle einen Kaffee bezahlen, international Geld senden oder sogar Trinkgeld auf sozialen Medien geben – alles für Bruchteile eines Cents an Gebühren.

Schlüsselpersonen

- Joseph Poon & Thaddeus Dryja (Lightning-Whitepaper)
- Jack Mallers (Strike)
- Elizabeth Stark (Lightning Labs)
- Christian Decker (Blockstream)

Schlüsselbegriffe

- Layer 1 (Blockchain) vs. Layer 2 (Lightning)
- Payment Channels (Zahlungskanäle)
- HTLCs (Hashed Timelock Contracts)
- Satoshi (kleinste Bitcoin-Einheit: 0,00000001 BTC)
- Routing im Lightning-Netzwerk

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

16. Braucht Bitcoin das Lightning Network, um alltagstauglich zu werden?
17. Geht durch Layer-2-Lösungen die Dezentralisierung verloren?

18. Wie verändert Lightning die Nutzung von Bitcoin im Vergleich zu On-Chain-Transaktionen?

Wusstest du?

Die kleinste Bitcoin-Einheit heißt „Satoshi“ (kurz: Sat) und ist ein Hundertmillionstel Bitcoin. Über Lightning kann man einzelne Satoshis senden – das wären bei aktuellem Kurs Bruchteile eines Cents.

ETAPPE 7 · Aachen → Kelmis (B) · 10 km · Do, 25. Juni

Zeitraum: 2015–2017

Der Blocksize-Krieg: Bitcoins Bürgerkrieg

So wie wir heute die Grenze von Deutschland nach Belgien überqueren, so durchlief Bitcoin 2015–2017 seine größte interne Grenzziehung: den „Blocksize War“. Es war ein erbitterter Kampf um die Frage: Wie soll Bitcoin skalieren?

Das Problem war real: Bitcoins Blöcke waren auf 1 Megabyte begrenzt – eine Entscheidung, die Satoshi Nakamoto selbst getroffen hatte, um Spam zu verhindern. Mit wachsender Nutzung wurden die Blöcke voll, Transaktionen teuer und langsam. Die Community spaltete sich in zwei Lager.

Die „Big Blocker“ um Roger Ver, Jihan Wu (Bitmain) und Gavin Andresen wollten die Blockgröße erhöhen – auf 2, 8 oder sogar 32 Megabyte. Ihr Argument: Bitcoin muss für jeden bezahlbar bleiben. Die „Small Blocker“ um die Bitcoin-Core-Entwickler argumentierten: Größere Blöcke machen Bitcoin zentraler, weil nur noch leistungsstarke Computer die Blockchain verarbeiten können. Die Lösung müsse auf Layer 2 kommen.

Am 1. August 2017 kam es zur Spaltung: Bitcoin Cash (BCH) entstand als Fork mit größeren Blöcken. Bitcoin selbst aktivierte SegWit (Segregated Witness), eine elegante Lösung, die mehr Transaktionen ermöglichte, ohne die Blockgröße nominal zu erhöhen. Die UASF-Bewegung („User Activated Soft Fork“) zeigte: Letztlich entscheiden die Nutzer, nicht die Miner, über Bitcoins Regeln. Es war ein Triumph der Dezentralisierung.

Schlüsselpersonen

- Roger Ver („Bitcoin Jesus“, Big Blocker)
- Jihan Wu (Bitmain, Big Blocker)
- Luke Dashjr & Pieter Wuille (Core-Entwickler)
- Jonathan Bier (Autor: „The Blocksize War“)

Schlüsselbegriffe

- Block Size Limit
- SegWit (Segregated Witness)
- Hard Fork vs. Soft Fork
- Bitcoin Cash (BCH)
- UASF (User Activated Soft Fork)
- Governance in dezentralen Systemen

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

19. Wer entscheidet in einem dezentralen System über Änderungen?
20. War die Spaltung in Bitcoin und Bitcoin Cash unvermeidlich?

21. Was lehrt der Blocksize-Krieg über dezentrale Governance?

Wusstest du?

Am Tag der Spaltung erhielt jeder Bitcoin-Besitzer automatisch die gleiche Menge Bitcoin Cash. Manche nannten es den „größten Airdrop der Geschichte“. Bitcoin Cash ist heute weniger als 1% des Bitcoin-Preises wert.

ETAPPE 8 · Kelmis → Dalhem · 14 km · Fr, 26. Juni

Zeitraum: 2014

Mt. Gox: Der große Hack

Im Februar 2014 erschien auf der Website der größten Bitcoin-Börse der Welt nur noch eine leere Seite. Mt. Gox, die in Tokyo ansässige Handelsplattform, die zeitweise 70% aller Bitcoin-Transaktionen weltweit abwickelte, war zusammengebrochen. 850.000 Bitcoin waren verschwunden – damals etwa 450 Millionen Dollar wert, nach heutigen Kursen Dutzende Milliarden.

Mt. Gox hatte eine kuriose Vorgeschichte: Der Name stand für „Magic: The Gathering Online Exchange“ – die Seite war ursprünglich als Tauschbörse für Sammelkarten gedacht. 2010 kaufte der Französisch-Japaner Mark Karplès die Domain und baute sie zur Bitcoin-Börse um. Das Problem: Die technische Infrastruktur war dilettantisch. Es gab keine ordentliche Buchführung, ungesicherte Hot Wallets und massive Sicherheitslücken.

Die genauen Umstände des Hacks sind bis heute nicht vollständig geklärt. Wahrscheinlich wurden die Bitcoin über einen langen Zeitraum gestohlen, ohne dass es bemerkt wurde. Karplès wurde in Japan angeklagt und nach einem jahrelangen Prozess wegen Fälschung von Geschäftsdaten verurteilt – aber nicht wegen Diebstahls.

Der Mt.-Gox-Zusammenbruch war ein Wendepunkt. Er brägte Bitcoin kurzfristig in eine tiefe Krise, aus der es zwei Jahre brauchte, um sich zu erholen. Aber er lehrte die Community eine Lektion, die zum Grundpfeiler der Bitcoin-Kultur wurde: Vertraue keiner Drittpartei mit deinen Bitcoin. „Not your keys, not your coins“ wurde vom Sprichwort zum Überlebensprinzip.

Schlüsselpersonen

- Mark Karplès (Mt. Gox CEO)
- Jed McCaleb (Mt. Gox Gründer, später Stellar)
- Kim Nilsson (WizSec, Forensik-Forscher)

Schlüsselbegriffe

- Exchange Risk (Börsenrisiko)
- Hot Wallet vs. Cold Storage
- Counterparty Risk
- Not your keys, not your coins
- Proof of Reserves

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

22. Was hätte Mt. Gox anders machen müssen?
23. Warum vertrauen Menschen trotzdem Börsen ihre Bitcoin an?
24. Wie können Börsen beweisen, dass sie die Bitcoin wirklich haben (Proof of Reserves)?

Wusstest du?

200.000 der gestohlenen Bitcoin wurden später wiedergefunden. Die Gläubiger von Mt. Gox mussten über zehn Jahre auf Rückzahlung warten. Da der Kurs in der Zwischenzeit massiv gestiegen war, erhielten einige Gläubiger am Ende ein Vielfaches ihres ursprünglichen Investments zurück.

ETAPPE 9 · Dalhem → Visé · 10 km · Sa, 27. Juni

Zeitraum: 2011–2013

Silk Road: Bitcoin im Darknet

Im Januar 2011 ging eine Website online, die Bitcoin für immer prägen sollte – im Guten wie im Schlechten. „Silk Road“ war ein anonymmer Online-Marktplatz im Tor-Netzwerk, auf dem man nahezu alles kaufen konnte. Das bevorzugte Zahlungsmittel: Bitcoin. Gründer war ein junger Texaner namens Ross Ulbricht, der sich „Dread Pirate Roberts“ nannte.

Ulbrichts Motivation war ideologisch. Er war libertär und glaubte, dass Menschen das Recht haben sollten, frei zu handeln, ohne staatliche Kontrolle. Die Silk Road war für ihn ein Experiment in „freiheitlichem Handel“. Tatsächlich wurde die Plattform vor allem für den Drogenhandel genutzt, aber auch für gefälschte Dokumente und andere illegale Güter.

Am 1. Oktober 2013 wurde Ulbricht in einer öffentlichen Bibliothek in San Francisco verhaftet. FBI-Agenten hatten monatelang ermittelt. Die Silk Road wurde geschlossen, und das FBI beschlagnahmte etwa 144.000 Bitcoin. Ulbricht wurde zu einer doppelten lebenslangen Haftstrafe verurteilt – ohne Möglichkeit der Bewährung. Viele empfanden das Urteil als drastisch.

Für Bitcoin war die Silk Road ein zweischneidiges Schwert. Sie bewies, dass zensurresistente Zahlungen funktionieren, und brachte Bitcoin frühe Nutzer und Liquidität. Gleichzeitig prägte sie das Image von Bitcoin als „Währung für Kriminelle“ – ein Ruf, den Bitcoin jahrelang nicht abschütteln konnte. Im Januar 2025 wurde Ross Ulbricht von Präsident Trump begnadigt – ein Zeichen, wie sehr sich die Wahrnehmung von Bitcoin geändert hat.

Schlüsselpersonen

- Ross Ulbricht / „Dread Pirate Roberts“
- FBI Special Agent Christopher Tarbell
- Variety Jones (Ulbrichts Mentor)

Schlüsselbegriffe

- Darknet / Tor-Netzwerk
- Zensurresistenz
- Pseudonymität vs. Anonymität
- KYC (Know Your Customer)
- Blockchain-Forensik

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

25. Ist finanzielle Privatsphäre ein Menschenrecht?
26. Kann eine Technologie „gut“ oder „böse“ sein, oder kommt es nur auf die Nutzung an?
27. War die Strafe für Ross Ulbricht gerecht?

Wusstest du?

Die vom FBI beschlagnahmten 144.000 Bitcoin wurden 2014 versteigert. Der Venture-Capitalist Tim Draper kaufte fast alle – für rund 19 Millionen Dollar. Heute wären sie Milliarden wert. Draper sagt, es war sein bestes Investment.

Digitale Gesundheit: Online-Isolation

Die Anonymität des Darknets kann ein zweischneidiges Schwert sein. Während sie Privatsphäre bietet, kann die Isolation durch Online-Aktivitäten psychische Belastungen mit sich bringen.

Wenn du dich einsam oder isoliert fühlst, auch online: Du bist nicht allein. Sprich mit jemandem darüber – Familie, Freunde oder professionelle Hilfe.

ETAPPE 10 · Visé → Tongeren · 16 km · So, 28. Juni

Zeitraum: 2013

Die erste Bitcoin-Blase: 1.000 Dollar

Im Jahr 2013 erlebte Bitcoin seinen ersten großen Boom-und-Bust-Zyklus. Der Preis stieg von 13 Dollar im Januar auf 266 Dollar im April, stürzte auf 50 Dollar ab, erholte sich, und erreichte am 29. November 1.242 Dollar – erstmals mehr als eine Unze Gold. Dann kam der Crash: Innerhalb von Wochen fiel der Preis auf 500 Dollar.

Mehrere Faktoren trieben den Boom: Im Frühling 2013 geriet Zypern in eine Bankenkrise. Die Regierung wollte Spareinlagen besteuern, um die Banken zu retten. Plötzlich verstanden Menschen weltweit: Bankeinlagen sind nicht sicher. Bitcoin bot eine Alternative – Geld, das keine Bank einfrieren kann.

Gleichzeitig entdeckten chinesische Investoren Bitcoin. An chinesischen Börsen wie BTC China explodierten die Handelsvolumen. Die Medien berichteten weltweit: „Virtuelle Währung überflügelt Gold!“ Die FOMO (Fear of Missing Out) griff um sich. Doch als die chinesische Zentralbank (PBOC) im Dezember den Banken verbot, Bitcoin-Transaktionen zu verarbeiten, brach der Kurs ein.

Für die Bitcoin-Community war 2013 ein Erweckungsjahr. Die erste große Blase brachte Millionen neue Nutzer, aber auch die erste große Ernüchterung. Es sollte zwei Jahre dauern, bis Bitcoin die 1.000-Dollar-Marke wieder erreichte. Die Veteranen lernten: Volatility is the price of admission – Volatilität ist der Eintrittspreis.

Schlüsselpersonen

- Bobby Lee (BTC China CEO)
- Winklevoss-Zwillinge (frühe Investoren)
- Erik Voorhees (BitInstant, früher Evangelist)

Schlüsselbegriffe

- FOMO (Fear of Missing Out)
- Boom-Bust-Zyklus
- Volatilität
- Market Cap
- Zypern-Bankenkrise als Katalysator

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

28. Sind Blasen für neue Technologien normal oder schädlich?
29. Wie gehen Menschen psychologisch mit extremer Volatilität um?
30. Hat die Zypern-Krise gezeigt, dass Bitcoins Versprechen real ist?

Wusstest du?

Am 18. Dezember 2013 schrieb ein Nutzer namens „GameKyuubi“ im Bitcoin-Forum seinen legendären betrunkenen Beitrag: „I AM HODLING“. Der Tippfehler wurde zum Meme, zum Mantra, und später sogar zum Backronym: „Hold On for Dear Life.“

ETAPPE 11 · Tongeren → Borgloon · 14 km · Mo, 29. Juni

Zeitraum: 22. Mai 2010

Die Bitcoin-Pizza: 10.000 BTC für zwei Pizzen

Am 22. Mai 2010 passierte etwas scheinbar Banales, das in die Geschichte eingehen sollte: Der Programmierer Laszlo Hanyecz bezahlte 10.000 Bitcoin für zwei Pizzen von Papa John's. Es war die erste dokumentierte Transaktion, bei der Bitcoin für ein reales Gut bezahlt wurde.

Hanyecz hatte am 18. Mai im Bitcoin-Forum gepostet: „I'll pay 10,000 bitcoins for a couple of pizzas... maybe 2 large ones.“ Damals waren 10.000 Bitcoin etwa 41 Dollar wert. Vier Tage später meldete sich ein Nutzer aus England: Jeremy Sturdivant, Teenager, bestellte per Telefon zwei Pizzen bei Papa John's in Jacksonville, Florida, und ließ sie an Hanyecz liefern. Im Gegenzug erhielt er die 10.000 Bitcoin.

Was damals ein fairer Tausch war, ist heute eine der teuersten Mahlzeiten der Geschichte. Bei einem Kurs von 100.000 Dollar pro Bitcoin wären diese Pizzen eine Milliarde Dollar wert gewesen. Doch Hanyecz bereut nichts: „Ich habe Bitcoin zum ersten Mal als echtes Zahlungsmittel benutzt. Das war der ganze Sinn.“

Jedes Jahr am 22. Mai feiert die Bitcoin-Community den „Bitcoin Pizza Day“. In Städten weltweit treffen sich Bitcoiner, essen Pizza und erinnern an den Moment, als aus einer abstrakten Technologie echtes Geld wurde. Es ist auch eine Erinnerung: Jede große Sache beginnt mit einem kleinen, mutigen Schritt.

Schlüsselpersonen

- Laszlo Hanyecz (Bitcoin-Pizza-Käufer)
- Jeremy Sturdivant („jercos“, Pizza-Lieferant)
- Martti Malmi (früher Entwickler & erster Bitcoin-Verkauf)

Schlüsselbegriffe

- Bitcoin Pizza Day (22. Mai)
- Erste kommerzielle Transaktion
- Utility vs. Spekulation
- Opportunity Cost
- Frühe Bitcoin-Ökonomie

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

31. Hättest du 2010 deine Bitcoin für Pizza ausgegeben?
32. Was ist wichtiger für Bitcoin: Sparen (HODL) oder Ausgeben?
33. Warum war die Pizza-Transaktion so bedeutsam für Bitcoins Entwicklung?

Wusstest du?

Laszlo Hanyecz hat nicht nur einmal Pizza mit Bitcoin gekauft – er tat es regelmäßig im Sommer 2010. Insgesamt gab er wahrscheinlich über 100.000 Bitcoin für Pizzen aus. Er war auch der Erste, der Bitcoin mit GPUs (Grafikkarten) minte.

ETAPPE 12 · Borgloon → Sint-Truiden · 10 km · Di, 30. Juni

Zeitraum: 3. Januar 2009

Der Genesis Block: Bitcoin wird geboren

Am 3. Januar 2009, um 18:15 Uhr UTC, geschah etwas, das die Welt verändern sollte: Satoshi Nakamoto erzeugte den ersten Block der Bitcoin-Blockchain. Block 0, der „Genesis Block“. Er enthielt die erste Belohnung von 50 Bitcoin – die allerdings nie ausgegeben werden können, wahrscheinlich absichtlich.

In diesem Block hatte Satoshi eine Nachricht eingebettet, die zum Symbol wurde: „The Times 03/Jan/2009 Chancellor on brink of second bailout for banks.“ Es war die Schlagzeile der Times an diesem Tag – über die drohende zweite Bankenrettung in Großbritannien. Satoshi hinterließ damit nicht nur einen Zeitstempel, sondern ein politisches Statement: Genau dafür wurde Bitcoin erschaffen – als Alternative zu einem Bankensystem, das immer wieder gerettet werden muss.

Neun Tage später, am 12. Januar 2009, fand die erste Bitcoin-Transaktion überhaupt statt: Satoshi sendete 10 Bitcoin an Hal Finney, einen Kryptographen und frühen Unterstützer. Finney schrieb später: „Ich stellte mir vor, wie ich helfen könnte, ein Bitcoin-basiertes System zu schaffen, das der Welt Gutes bringt.“

In den ersten Monaten war Bitcoin ein Experiment unter einer Handvoll Kryptographen und Programmierern. Satoshi korrespondierte über E-Mail und Foren, behob Bugs und diskutierte mit den wenigen Nutzern. Es gab keinen Preis, keinen Markt, keine Börse. Nur Code, Überzeugung und die Hoffnung, dass etwas Großes entstehen könnte.

Schlüsselpersonen

- Satoshi Nakamoto (Schöpfer)
- Hal Finney (erster Empfänger einer BTC-Transaktion)
- Martti Malmi (früher Mitentwickler)

Schlüsselbegriffe

- Genesis Block (Block 0)
- Coinbase Transaction
- Times-Schlagzeile als Statement
- Block Height & Block Time
- Blockchain als Zeitstempel-System

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

34. Warum hat Satoshi gerade diese Times-Schlagzeile gewählt?
35. Was bedeutet es, dass die ersten 50 Bitcoin nie ausgegeben werden können?
36. Wie fühlt es sich an, am Anfang von etwas Großem dabei gewesen zu sein?

Wusstest du?

Hal Finney wohnte nur wenige Straßenblöcke von einem Mann namens Dorian Nakamoto entfernt. Als 2014 ein Journalist behauptete, Dorian sei Satoshi, wurde das als Zufall abgetan. Hal Finney starb 2014 an ALS und ließ sich kryokonservieren – in der Hoffnung, eines Tages wiederbelebt zu werden.

Zum Gedenken: Hal Finney (1956–2014)

Hal Finney war ein Kryptograph und früher Bitcoin-Unterstützer, der 2011 die Diagnose ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) erhielt. Er nutzte die Kommunikation über die Blockchain, selbst als die Krankheit seine körperliche Fähigkeit zu sprechen einschränkte.

ALS und andere schwere Erkrankungen können psychische Herausforderungen mit sich bringen. Falls du oder jemand in deinem Umfeld betroffen ist: Hilfe ist verfügbar. Du bist nicht allein.

ETAPPE 13 · Sint-Truiden → Landen · 15 km · Mi, 1. Juli

Zeitraum: 31. Oktober 2008

Das Bitcoin Whitepaper

Am 31. Oktober 2008 – Halloween – veröffentlichte jemand unter dem Pseudonym „Satoshi Nakamoto“ eine E-Mail auf der Kryptographie-Mailingliste metzdowd.com. Der Betreff: „Bitcoin P2P e-cash paper.“ Der Inhalt: Ein Link zu einem neunseitigen PDF mit dem Titel „Bitcoin: A Peer-to-Peer Electronic Cash System.“

Das Whitepaper löste ein Problem, an dem Kryptographen seit Jahrzehnten gescheitert waren: Wie kann man digitales Geld schaffen, das ohne zentrale Autorität funktioniert und „double spending“ (doppeltes Ausgeben) verhindert? Satoshis Antwort war elegant: ein dezentrales Netzwerk, in dem alle Teilnehmer eine Kopie aller Transaktionen führen und sich durch „Proof of Work“ (Arbeitsbeweis) auf die richtige Version einigen.

Die ersten Reaktionen auf der Mailingliste waren verhalten. James A. Donald schrieb: „Das skaliert nicht.“ Hal Finney war begeistert: „Bitcoin scheint eine sehr vielversprechende Idee zu sein.“ Der Kryptograph Wei Dai zeigte Interesse. Die meisten anderen ignorierten die E-Mail. Niemand ahnte, dass dieses neunseitige Dokument den Grundstein für ein Billionen-Dollar-Ökosystem legen würde.

Was das Whitepaper so bemerkenswert macht, ist seine Klarheit und Einfachheit. In nur neun Seiten beschreibt Satoshi die gesamte Architektur: Transaktionen, den Zeitstempel-Server, Proof of Work, das Netzwerk, die Incentives und die Speicheroptimierung. Es gibt keine überflüssigen Wörter, keine Selbstbeweihräucherung, keine Hype-Sprache. Es liest sich wie ein Bauplan für eine neue Welt.

Schlüsselpersonen

- Satoshi Nakamoto (Autor)
- Hal Finney (erster begeisterter Leser)
- James A. Donald (erster Kritiker)
- Wei Dai (b-money, direkt zitiert im Paper)

Schlüsselbegriffe

- Whitepaper (Konzeptpapier)
- Peer-to-Peer (P2P)
- Double Spending Problem
- Proof of Work (Arbeitsbeweis)
- Dezentraler Konsens
- Zeitstempel-Server

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

37. Warum brauchte es gerade die Finanzkrise 2008, damit Bitcoin entstand?

38. Wie kann ein 9-seitiges Dokument eine ganze Industrie begründen?
39. Was sagt die Eleganz des Whitepapers über seinen Autor aus?

Wusstest du?

Das Whitepaper wurde am Halloween veröffentlicht – zwei Wochen nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers. Die Finanzkrise 2008 war der perfekte Kontext: Das Vertrauen in Banken war zerstört, und Satoshi bot eine Alternative. Zufall oder Absicht? Niemand weiß es.

ETAPPE 14 · Landen → Tienen · 12 km · Do, 2. Juli

Zeitraum: 2008–2011

Satoshi Nakamoto: Das größte Rätsel

Wer ist Satoshi Nakamoto? Es ist die berühmteste ungelöste Frage der Technikgeschichte. Jemand hat ein System erschaffen, das Hunderte Milliarden Dollar bewegt – und ist spurlos verschwunden. Die etwa eine Million Bitcoin, die Satoshi in der Frühphase geschürft hat, wurden nie bewegt. Bei heutigen Kursen sind das Dutzende Milliarden Dollar.

Die Liste der Verdächtigen ist lang. Nick Szabo, Informatiker und Erfinder von „Bit Gold“ – einem Vorläufer von Bitcoin – weist stilistische Ähnlichkeiten auf. Hal Finney war der Erste, der Bitcoin nutzte und perfekt qualifiziert gewesen wäre. Adam Back, Erfinder von HashCash, wird im Whitepaper zitiert. Wei Dai, Erfinder von b-money, ebenfalls. Und Craig Wright, ein australischer Unternehmer, hat öffentlich behauptet, Satoshi zu sein – konnte es aber nie beweisen. Ein britisches Gericht entschied 2024, dass Wright nicht Satoshi ist.

Am 26. April 2011 schrieb Satoshi seine letzte bekannte E-Mail an Gavin Andresen: „I’ve moved on to other things.“ Danach: Stille. Keine E-Mails, keine Forenposts, keine Transaktionen. Satoshi löste sich auf wie ein Geist. Es war der größte freiwillige Machtverzicht der Technologiegeschichte.

Warum ist Satoshis Verschwinden so wichtig? Weil es Bitcoin einzigartig macht. Jedes andere große Projekt hat einen Gründer, der es formt und kontrolliert. Bitcoin hat keinen. Es ist wie eine Naturkraft: Es folgt seinen eigenen Regeln, unabhängig von menschlicher Autorität. Satoshis Verschwinden war vielleicht sein größtes Geschenk an Bitcoin.

Schlüsselpersonen

- Satoshi Nakamoto („???“)
- Nick Szabo (Bit Gold)
- Hal Finney (früher Unterstützer)
- Adam Back (HashCash)
- Craig Wright (umstrittener Anspruch)

Schlüsselbegriffe

- Pseudonymität
- Satoshis unberührte Coins (~1 Mio. BTC)
- Dezentrale Führungslosigkeit
- Meritokratie im Open-Source-Projekt
- Das Verschwinden als Feature

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

40. Warum ist es so wichtig, dass Bitcoin keinen bekannten Gründer hat?

41. Was würde passieren, wenn Satoshis Identität morgen enthüllt würde?
42. Ist es ein Problem, dass fast eine Million BTC in Satoshis Wallets schlummern?

Wusstest du?

Satoshis letzte Forenpost vom 12. Dezember 2010 war ein banaler technischer Beitrag über DoS-Schutz. Keine Abschiedsworte, kein großes Finale. Einfach – Stille. Wie jemand, der leise den Raum verlässt, nachdem er die Welt verändert hat.

ETAPPE 15 · Tienen → Leuven · 20 km · Fr, 3. Juli

Zeitraum: 1980er–2000er

Die Cypherpunks: Von David Chaum zu Satoshi

Unsere Zeitreise endet an ihrem Anfang: bei den Cypherpunks, einer losen Gruppe von Kryptographen, Programmierern und Aktivisten, die seit den 1980er Jahren an digitalem Geld, Verschlüsselung und Privatsphäre arbeiteten. Ohne sie gäbe es kein Bitcoin. Satoshi Nakamoto stand auf den Schultern von Giganten.

David Chaum, ein amerikanischer Kryptograph, war der Pionier. Bereits 1983 veröffentlichte er das Konzept für „Blind Signatures“ – ein Verfahren, das anonyme digitale Zahlungen ermöglicht. 1989 gründete er DigiCash in Amsterdam, das weltweit erste System für digitales Bargeld. DigiCash funktionierte technisch, scheiterte aber kommerziell. 1998 ging die Firma bankrott. Chaum war der Welt um 20 Jahre voraus.

1992 gründeten Eric Hughes, Timothy C. May und John Gilmore die Cypherpunk-Mailingliste. Hunderte Kryptographen, Hacker und Aktivisten diskutierten über Verschlüsselung, Privatsphäre und die Zukunft des Geldes. 1993 schrieb Eric Hughes das „Cypherpunk's Manifesto“: „Privacy is necessary for an open society in the electronic age... Cypherpunks write code.“ Diese letzte Zeile wurde zum Schlachtruf: Nicht reden, sondern bauen.

In den folgenden Jahren entstanden auf dieser Mailingliste die Bausteine, aus denen Satoshi später Bitcoin zusammensetzen würde: Adam Back erfand 1997 HashCash – ein Proof-of-Work-System gegen Spam, das zur Grundlage von Bitcoins Mining wurde. Wei Dai beschrieb 1998 „b-money“ – ein dezentrales digitales Geldsystem, das Satoshi im Whitepaper zitiert. Nick Szabo entwarf 1998 „Bit Gold“ – das Bitcoin am ähnlichsten sieht. Und Hal Finney entwickelte 2004 „Reusable Proofs of Work“ (RPOW), die Proof of Work erstmals als Basis für ein Token-System nutzten.

All diese Projekte scheiterten oder blieben theoretisch. Was fehlte, war der eine Geniestreich, der alle Puzzleteile zusammenfügte. Diesen Geniestreich lieferte Satoshi Nakamoto am 31. Oktober 2008. Bitcoin war keine völlig neue Erfindung – es war die Synthese von 25 Jahren Cypherpunk-Forschung, zusammengefügt mit einer eleganten Lösung für das letzte fehlende Problem: dezentralen Konsens ohne Vertrauen.

Auf den letzten Kilometern nach Leuven können wir zurückblicken: In 15 Tagen haben wir die Geschichte von Bitcoin rückwärts durchwandert – vom heutigen Alltag zurück zu den Träumern und Visionären, die eine Welt ohne finanzielle Zensur schaffen wollten. Ihre Vision lebt weiter – in jedem Block, der alle zehn Minuten zur Blockchain hinzugefügt wird.

Schlüsselpersonen

- David Chaum (DigiCash, Blind Signatures, 1983)
- Eric Hughes (Cypherpunk's Manifesto, 1993)
- Timothy C. May (Crypto Anarchist Manifesto, 1988)
- Adam Back (HashCash, 1997)
- Wei Dai (b-money, 1998)
- Nick Szabo (Bit Gold, 1998)
- Hal Finney (RPOW, 2004)

Schlüsselbegriffe

- Blind Signatures (David Chaum)
- DigiCash (1989–1998)
- Cypherpunk's Manifesto
- HashCash (Proof of Work)
- b-money (dezentrales Geld)
- Bit Gold (digitale Knappheit)
- RPOW (Reusable Proof of Work)

Diskussionsfragen für den Weg

Bespreche diese Fragen während der heutigen Wanderung:

43. Warum haben alle Vorgänger von Bitcoin letztlich versagt?
44. Was war Satoshis entscheidende Innovation gegenüber Chaum, Dai und Szabo?
45. Ist die Cypherpunk-Vision von finanzieller Privatsphäre heute relevanter denn je?
46. Was haben wir auf dieser 15-tägigen Zeitreise über Geld, Freiheit und Technologie gelernt?

Wusstest du?

Timothy C. May schrieb 1988 das „Crypto Anarchist Manifesto“, in dem er voraussagte: „Computer-Technologie steht kurz davor, Individuen und Gruppen die Fähigkeit zu geben, völlig anonym miteinander zu kommunizieren und zu handeln.“ 20 Jahre später wurde genau das Realität.

Zum Gedenken: Len Sassaman (1980–2011)

Len Sassaman war ein Cypherpunk, Datenschutz-Forscher und Mitentwickler von PGP. Er arbeitete mit Hal Finney zusammen an Kryptographie-Projekten. Sein Gedächtnis wurde in Block 138725 der Bitcoin-Blockchain verewigt.

Lens plötzliches Ableben war eine Tragödie für die Cypherpunk-Community. Falls du psychische Herausforderungen hast oder in einer Krise bist: Es gibt Hilfe. Sprich mit jemandem.

Zeitleiste: Bitcoin-Geschichte rückwärts

Diese Wanderung erzählt die Geschichte von Bitcoin in umgekehrter Reihenfolge – von heute zurück zu den Anfängen.

Tag	Datum	Epoche	Thema
1	Fr, 19. Juni	Gegenwart (2024–2026)	Bitcoin im Alltag: Wallets & Self-Custody
2	Sa, 20. Juni	2020er Jahre	Bitcoin Meetups: Die globale Gemeinschaft
3	So, 21. Juni	Januar 2024	Der Bitcoin-ETF: Wall Street entdeckt Bitcoin
4	Mo, 22. Juni	7. September 2021	El Salvador: Bitcoin wird Staatswährung
5	Di, 23. Juni	2020–2024	Das Halving: Bitcoins eingebaute Geldpolitik
6	Mi, 24. Juni	2018–2023	Lightning Network: Bitcoin wird schnell
7	Do, 25. Juni	2015–2017	Der Blocksize-Krieg: Bitcoins Bürgerkrieg
8	Fr, 26. Juni	2014	Mt. Gox: Der große Hack
9	Sa, 27. Juni	2011–2013	Silk Road: Bitcoin im Darknet
10	So, 28. Juni	2013	Die erste Bitcoin-Blase: 1.000 Dollar
11	Mo, 29. Juni	22. Mai 2010	Die Bitcoin-Pizza: 10.000 BTC für zwei Pizzen
12	Di, 30. Juni	3. Januar 2009	Der Genesis Block: Bitcoin wird geboren
13	Mi, 1. Juli	31. Oktober 2008	Das Bitcoin Whitepaper
14	Do, 2. Juli	2008–2011	Satoshi Nakamoto: Das größte Rätsel
15	Fr, 3. Juli	1980er–2000er	Die Cypherpunks: Von David Chaum zu Satoshi

„Cypherpunks write code. – Eric Hughes, 1993“

Gute Wanderung & viel Inspiration!

201 km · 15 Etappen · 40 Jahre Geschichte · Eine Revolution

In Memoriam: Cypherpunks und Pioniere

Diese Bildungswanderung ehrt die Erinnerung an Menschen, die für digitale Freiheit, Privatsphäre und Dezentralisierung kämpften – manche zahlten dafür einen hohen Preis.

Len Sassaman (1980–2011)

Cypherpunk & Datenschutz-Forscher, Mitentwickler von PGP. Arbeitete eng mit Hal Finney zusammen an Kryptographie-Projekten. Sein Gedenken wurde in Block 138725 der Bitcoin-Blockchain verewigt – ein digitales Monument für einen analogen Menschen.

Aaron Swartz (1986–2013)

Internet-Freiheitsaktivist, Mitgründer von Reddit, Aktivist für Creative Commons und offenes Wissen. Wurde strafrechtlich verfolgt, weil er akademische Arbeiten von JSTOR heruntergeladen hatte – ein Symbol für den Kampf um den freien Zugang zu Information.

Ian Murdock (1973–2015)

Gründer von Debian Linux. Sein Engagement für freie Software und Open-Source-Entwicklung spiegelt den dezentralen Ethos wider, der Bitcoin später ermöglichte. Debian ist eine der wichtigsten Grundlagen der modernen Internet-Infrastruktur.

Ilya Zhitomirskiy (1989–2011)

Mitgründer von Diaspora*, einem dezentralen, privatsphäre-orientierten sozialen Netzwerk. Ein Pionier, der träumte von einer Welt, in der Nutzer ihre Daten selbst kontrollieren – lange vor dem großen Durchbruch von Bitcoin und Blockchain.

Near/byuu (ca.1988–2021)

Open-Source-Entwickler und Emulator-Schöpfer. Leidenschaftlicher Verfechter von digitaler Freiheit und Emulation-Technologie. Opfer von intensivem Cybermobbing. Ihr Tod ist eine Mahnung für die Verantwortung, die wir im digitalen Raum tragen.

Du bist nicht allein

Falls du psychische Herausforderungen hast, dich isoliert fühlst oder in einer Krise bist: Es gibt Hilfe. Sprich mit jemandem – Familie, Freunde, oder kontaktiere eine Krisenhotline.

Krisentelefone & Hilfsressourcen

Deutschland (Telefonseelsorge): 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Österreich (Krisentelefon): 142

Schweiz (Die Dargebotene Hand): 143

European Emergency: 112

Weitere Ressourcen findest du unter www.befrienders.org (International Association for Suicide Prevention)